GefÃ¤hrliche Liebschaften

Grilka besucht die Station. Als Worf sie erblickt, verliebt er sich sofort in sie, aufgrund seiner Stellung ist es ihm jedoch nicht mÃ¶glich, eine Beziehung mit ihr zu verfolgen. Stattdessen hilft er ihrem Ex-Mann Quark dabei, sie wieder zurÃ¼ckzuerobernâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Looking for par'Mach in All the Wrong Places

Episodennummer: 5x03

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 14. Oktober 1996

Erstausstrahlung D: 23. Februar 1998

Drehbuch: Hans Beimler, Pam Wigginton & Rick Cason

Regie: Andrew Robinson

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Rosalind Chao als Keiko O'Brien,
Mary Kay Adams als Grilka,
Joseph Ruskin als Tumek,
Phil Morris als Thopok u.a.

Kurzinhalt:
Nach dem Ende des Krieges gegen das klingonische Reich erhÃ¤lt Deep Space Nine zum ersten Mal wieder Besuch von Klingonen. Dabei handelt es sich um Quarks Ex-Frau Grilka und ihre Gefolgschaft. Als Worf sie erblickt, verliebt er sich sofort in sie, und beginnt damit, nach der klingonischen Tradition um sie zu werben. Seine Stellung als GeÃ¤chteter des Imperiums macht es dieser jedoch unmÃ¶glich, seine Avancen zu erwidern. Doch auch Quark, der die Ehe mit Grilka damals ja eher unfreiwillig einging, ist von der Klingonin nun zunehmend fasziniert. Allerdings versteht dieser wiederum nichts vom klingonischen Liebeswerben. Worf bietet ihm daher seine Hilfe dabei ein, Quark dabei zu helfen, sie zurÃ¼ckzugewinnen â€“ nicht zuletzt um sich selbst zu beweisen, dass er trotz seiner Stellung als Verbannter in der Lage wÃ¤re, eine klingonische Frau zu erobern. Doch einem von Grilkas Gefolgsleuten sind die Avancen des Ferengi ein Dorn

im Auge â€“ woraufhin er Quark zu einem Kampf auf Leben und Tod herausfordert. WÃ¤hrenddessen nehmen die Quereleien zwischen Miles und Kira eine Ã¼berraschende Wendung, als diese erkennen, dass hinter ihren stÃ¤ndigen Auseinandersetzungen in Wahrheit ganz andere GefÃ¼hle stecken kÃ¶nntenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I am a fool."

"You're in love. Which I suppose is the same thing."

(Oh, wie wahr.)

Review:

Beginnen wir mit der B-Story, die mich leider Ã¼berhaupt nicht Ã¼berzeugen konnte. Gerade auch bei einer Serie, die zunehmend auf eine fortlaufende Handlung setzt finde ich es halt ganz besonders problematisch, wenn sich dies lediglich auf den grÃ¶ÃŸeren politischen Rahmen, nicht jedoch auf die persÃ¶nlichen Beziehungen zwischen den Besatzungsmitgliedern bezieht. Dies betrifft zu einem Teil auch die Geschichte rund um Worf und Jadzia (dazu gleich noch), drÃ¼ckt sich hier aber ganz besonders stark bei Miles und Kira aus. Denn alles, was die beiden betrifft, angefangen bei ihren stÃ¤ndigen Streitereien, bis hin zu ihren romantischen GefÃ¼hlen fÃ¼reinander, kommt vÃ¶llig aus dem Nichts. Vor allem letzteres war fÃ¼r mich eine enorme Ãœberraschung. Die beiden hatten in den etwas mehr als vier Staffeln bisher kaum gemeinsame Szenen, und nie hÃ¤tte ich darin auch nur annÃ¤hernd irgendeine Anziehung zwischen den beiden erkennen kÃ¶nnen. Auf mich wirkte das wie ein vÃ¶llig beliebiger Einfall der Macher â€“ der fÃ¼r mich noch dazu nichts zum Gelingen der Serie beitrÃ¤gt. Wie es mir bei dieser Episode generell wieder einmal viel zu sehr gemenschelt hat, und das teilweise mehr von einer Daily Soap hatte, als von "Star Trek".

Ein Eindruck, der davon bestÃ¤tigt wird, dass es in beiden HandlungsstrÃ¤ngen um die Liebe gibt. Nun bin ich romantischen Geschichten auch bei "Star Trek" grundsÃ¤tzlich nicht abgeneigt, und gibt es durchaus ein paar positive Beispiele. "GefÃ¤hrliche Liebschaften" gehÃ¶rt fÃ¼r mich aber in beiden parallel verlaufenden Geschichten nicht dazu. Alles rund um Grilka, Worf und Quark litt zuerst einmal darunter, dass mir "Das Haus des Quark" Ã¼berhaupt nicht Erinnerung geblieben ist (zu meiner Verteidigung: Ist ja mittlerweile auch schon wieder zwei Staffeln her). Das zeigte sich nicht nur daran, dass ich Grilka nicht sofort erkannte, sondern ging sogar soweit, dass ich mich im ersten Moment noch wunderte, als Jadzia erwÃ¤hnte, Quark sei mit ihr verheiratet gewesen. Erst als sie Worf gegenÃ¼ber die Geschichte aufrollte machte es langsam "klick". Schlecht fÃ¼hlen muss ich mich deshalb aber insofern nicht, als die Macher wiederum vÃ¶llig zu vergessen zu haben scheinen, dass Worf mal mit K'Ehleyr zusammen war â€“ angesichts seiner Aussage hier, er hÃ¤tte noch nie um eine klingonische Frau geworben. FÃ¼r mich ein krasser KontinuitÃ¤tsfehler, der mich doch ziemlich gestÃ¶rt hat. Ebenfalls nicht Ã¼berzeugt hat mich die Technologie, mit der es Worf gelingt, Quark bei seinem Duell zu vertreten. Dass die Funktionsweise nicht im Geringsten erklÃ¤rt wird (wobei sich mir vor allem die Frage stellte, wie zum Teufel Worf wissen will, welche Bewegung er gerade durchfÃ¼hren soll, befindet er sich doch in einem vÃ¶llig anderen Raum), halte ich fÃ¼r eine Science Fiction-Serie â€“ die "Deep Space Nine" ja eigentlich immer noch sein sollte (auch wenn man es ihr bei "GefÃ¤hrliche Liebschaften" nicht mehr anmerkt), fÃ¼r ein Armutszeugnis. Am schwersten wiegt aber ohnehin, dass ich mit dieser ganzen Handlung Marke "Worf de Bergerac" nichts anfangen konnte. Ich habe weder mit Worf mitgefÃ¼hlt noch mit Quark mitgefiebert, sondern mich vielmehr die ganze Episode lang einfach nur gelangweilt. Das einzig gute war die amÃ¼sante Szene zwischen Worf und Jadzia am Ende, und selbst die war nicht perfekt, da sie einerseits darunter litt, dass die Folge einen ScheiÃŸjob dabei macht, ihr plÃ¶tzliches Ã¼bereinander herfallen vorzubereiten, und zudem in einer blÃ¶d-klischeehaften Lacher-Szene mÃ¼ndet. Ne, sorry, aberâ€¦ ne.

Fazit:

"GefÃ¤hrliche Liebschaften" war leider wieder einmal absolut nicht meins. Dass es in beiden HandlungsstrÃ¤ngen um die Liebe geht, verschaffte mir wieder einmal den Eindruck einer billigen Seifenoper im All. Ich hab' ja grundsÃ¤tzlich gegen Liebesgeschichten bei "Star Trek" nicht, aber a) nicht so und b) sollte es halt nicht alles sein, was eine Episode zu bieten

hat. Zumal ich beide dann noch dazu nicht sonderlich gelungen fand. Bei Miles und Kira fragte ich mich echt, wo diese GefÃ¼hle auf einmal herkommen; gerade bei einer Serie die sich ansonsten bemÃ¼ht, stÃ¤rker mit fortlaufenden Handlungen zu arbeiten, fallen solche plÃ¶tzlichen EinfÃ¤lle der Macher halt ganz besonders (negativ) auf. Schlimm auch, dass sich diese scheinbar nicht mehr dran erinnern konnten, dass Worf mal mit K'Ehleyr verbandelt war. Diese neue Steuerungstechnologie kam ebenfalls vÃ¶llig aus dem Nichts, und war einfach nur Mittel zum Zweck, damit die Geschichte wie gewÃ¼nscht verlaufen konnte. Auch die ganze Cyrano de Bergerac-Variante mit Worf und Quark hat mich absolut nicht Ã¼berzeugt. Und insgesamt hat mich die ganze Folge einfach nur von vorne bis hinten gelangweilt. Die einzig ansatzweise gute Szene war der amÃ¼sante Ausklang mit Worf und Jadzia, und selbst die litt darunter, dass diese Entwicklung innerhalb der Folge nicht vorbereitet wurde und somit fÃ¼r mich vÃ¶llig aus dem nichts kam. Vom abschlieÃŸenden, aufgesetzten Lacher ganz zu schweigen. Insgesamt ist "GefÃ¤hrliche Liebschaften" jedenfalls das perfekte Beispiel dafÃ¼r, warum mich "Deep Space Nine" bei der Erstsichtung nie wirklich ansprechen wollte â€“ woran sich leider auch beim Rewatch bisher leider nicht viel geÃ¤ndert hat.

Wertung: 1 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}